

Ansprechpartner:

Magdalena Bauer

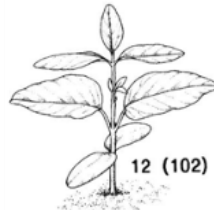
Telefon: 08137 / 9318 115
Mobil: 0173 / 5462 628
m.bauer@naturland-beratung.de

Alexander Kögel

Telefon: 0821 / 34680 138
Mobil: 0176 / 600 300 44
Alexander.Koegel@bioland.de

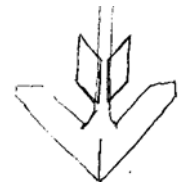
Das gute Wetter für Hack- und Striegelgänge nutzen!

Bis zum Bestandesschluss ist noch etwas Zeit und eine neue Welle von Unkräutern läuft auf. Bevor Sie etwas tun, kontrollieren Sie auf neue Keimfäden oder bereits gekeimte Unkräuter. Nach der Entwicklung des Laubblattes am 3. Nodium (ca. 20 cm Wuchshöhe / BBCH 12 – 13, siehe Abb. links) sollten Striegel-Einsätze in der Kultur nur mit Vorsicht und unter Abwägung der Risiken durchgeführt werden. Unter solchen Einsätzen



können die Standfestigkeit und die Beerntbarkeit leiden, die Sojabohne wächst unter Umständen S-förmig weiter.

Nutzen Sie den schütffähigen Boden, um auch das Unkraut in der Reihe zu bekämpfen, indem sie in die Reihe hineinhäufeln. Stellen Sie dazu ihre Schare steiler oder erhöhen sie die Geschwindigkeit. Wer sich auf die Schnelle selbst etwas zusammenstellen will, könnte etwa auf die Gänsefußschare ein kleines Flacheisen aufschweißen, welches dann die Erde in die Reihe räumt (siehe Abb. rechts). Mit Torsionshacken, Fingerhacken oder Flachhäufel wird durch die verschüttende Wirkung jetzt und vor allem auch beim letzten Hackgang eine sehr gute Wirkung erzielt. Dies ist besonders im Hinblick auf eine geringe Spätverunkrautung von Bedeutung!



Aufgrund des tiefen Hülsenansatzes muss abgewogen werden, wie stark in die Reihe hineingehäufelt werden soll und kann. Da der Hülsenansatz im jetzigen Vegetationsstadium nicht mehr nach oben geschoben werden kann, sollte man zur Unkrautregulierung nur so stark in die Reihe häufeln, dass der Damm später bei der Ernte keine Probleme bereitet. Ein Teil des Damms wird sicherlich durch Niederschläge wieder abgetragen werden. Zusätzlich kann hier mit dem Striegel nachgeholfen werden, sofern das Vegetationsstadium der Bohne nicht zu weit fortgeschritten ist (siehe oben). Die für den Betrieb beste Lösung zum Minimieren der Druschverluste sollte gewählt werden! Um die Knöllchenentwicklung weiterhin zu fördern, die Durchlüftung des Bodens zu begünstigen und eventuelle Starkregenfälle besser infiltrieren zu lassen, ist es außerdem sinnvoll, bei den durchgeführten Arbeitsgängen die Fahrspuren mit Hilfe von Federzinken zu lockern.

Umgang mit schlechtem Feldaufgang

Distelnester im Bestand sollten je nach Größe mit dem Freischneider oder mit dem Mulcher an der weiteren Entwicklung gehindert werden. Ist der Sojabestand z.B. am Vorgewende oder an anderen abgegrenzten Flächen nur sehr schlecht entwickelt, kann auch die Ansaat von Klee gras das Unkraut in Schach halten.

In lückigen Beständen, die durch Schwierigkeiten im Feldaufgang, die kalten Bodentemperaturen oder andere Schäden in Mitleidenschaft gezogen wurden, gibt es die Möglichkeit einer Untersaat. Vor allem um dem Unkraut die Stirn zu bieten, ist diese Maßnahme denkbar. Allerdings ist dieser Schritt jetzt nur noch in sehr spät gesäten Beständen möglich, da in vielen Fällen die Entwicklung schon zu weit ist. Als Untersaat ist vor allem Leindotter geeignet. Der Leindotter kann bei entsprechender Reinigung und Ernte zusätzlich als Marktware verkauft werden und hat bis dahin eine unkrautunterdrückende Wirkung. Rufen Sie uns bei Fragen dazu an!

BIO-SOJA INFO BAYERN

Ausgabe IV-2014



Beurteilung der Knöllchenbildung

Ab dem jetzigen Zeitpunkt ist eine Kontrolle der Knöllchenbildung an der Sojawurzel möglich. Durch mehrere über den gesamten Bestand verteilte Spatenstiche ist eine gute Einschätzung möglich, ob die Impfung zur Saat Erfolg hatte und ausreichend Knöllchen gebildet wurden. Nachdem vorsichtig die Erdreste von der Sojapflanze abgeschüttelt wurden, können die Knöllchen an den Wurzeln gezählt werden. Gesunde, aktive und leistungsfähige Knöllchen sind durch eine rote Färbung im Inneren gekennzeichnet. Bei erstmaligem Anbau kann man mit 8-10 Knöllchen pro Pflanze rechnen.

Befall mit Distelfalter kontrollieren

Anfang Juni ist das Auftreten des Distelfalters möglich. Meist tritt die Raupe nesterweise auf. Entscheidend ist hier die Überprüfung des Bestandes auf tropfenförmige gelbe Aufhellungen auf den Blättern, die durch die Eiablage entstehen. Sobald die Raupen zu fressen beginnen, rollen sich die Blätter ein und es sind grün-schwarze Kotreste darauf zu finden. Beispielbilder finden Sie auch unter: www.sojafoerderring.de/anbauratgeber/krankheiten-und-schaedlinge/distelfalter/

Schadschwelle: 20 Raupen pro laufendem Meter oder zwei Befallsnester pro ar

Zur Bekämpfung ist das Produkt XenTari im ökologischen Landbau zugelassen. Allerdings erfordert dies eine Einzelfallgenehmigung. Setzen Sie sich in diesem Zusammenhang bitte mit uns in Verbindung!

Sollten noch Fragen auftauchen, melden Sie sich einfach bei uns!

Herzliche Grüße von Ihrem LVÖ Soja Team!

www.lvoe.de

BIO-SOJA INFO BAYERN

Ausgabe IV-2014



Auf folgende Veranstaltungen im Rahmen des Soja-Netzwerkes wollen wir Sie hinweisen:

Dienstag, 24. Juni 2014, 19:00 Uhr

Besichtigung der Soja-Demonstrationsflächen auf dem BIOLAND-Betrieb Sedlmair

Treffpunkt: Am Hof; Ringstraße 40; 86511 Schmiechen

Dienstag, 24. Juni 2014, 19:00 Uhr

Feldbegehung auf der Fläche des Leuchtturmbetriebs Biermeier, Hengersberg (Landkreis Deggendorf)

Treffpunkt direkt am Feld! A3 Abfahrt Iggenbach – links abbiegen auf St2322- links abbiegen auf Bahnhofstraße - leicht links abbiegen auf Lagerhausstraße – geradeaus – das Feld befindet sich dann auf der rechten Seite (siehe Beschilderung)

Mittwoch, 25. Juni 2014, 19:00 Uhr

Feldbegehung auf der Fläche des Leuchtturmbetriebs Dorfner, Ingolstadt (Landkreis Ingolstadt)

Treffpunkt direkt am Feld! B13 (Ingolstadt Ri Würzburg) - 3. Kreisel 2. Ausfahrt (Ri Dünzlau)- rechts abbiegen auf E18 (Ri Buxheim) - an der Baywa-Tankstelle vorbei und links abbiegen in Pettenhofer Weg- 2. Einfahrt rechts in Römerweg (bereits Feldweg)

Freitag, 27. Juni 2014, 13:00 Uhr

Feldtag auf dem BLOKREIS-Betrieb Krauß; Vorstellung der Soja-Demoanlagen mit anschließenden Fachvorträgen zu den Themen „Züchtung und Entwicklung von Sojabohnen“ und „Sojaverarbeitung in Deutschland“

Treffpunkt: Parkplatz beim Gasthaus Schütz; Halmstein 7; 94094 Malching

Dienstag, 19. August bis Mittwoch 20. August 2014

Soja-Exkursion nach Oberösterreich. Programm und Anmeldung siehe beigefügtes Infoblatt und unter: <http://www.lfl.bayern.de/schwerpunkte/eiweisstrategie/073226/index.php>.

Veranstalter: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) und Landesvereinigung für den ökologischen Landbau in Bayern e.V. (LVÖ).

Das Projekt Soja-Netzwerk ist Teil der Eiweißpflanzenstrategie des Bundes. **Ziel des bundesweiten Netzwerkes ist die Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verarbeitung von Sojabohnen in Deutschland.** Die Veranstaltung soll in diesem Rahmen dem Erfahrungsaustausch zwischen Landwirten, Forschung und Beratung dienen.



Aktuelle Informationen zu Projekt und
Veranstaltungen finden Sie unter
www.sojafoerderung.de



www.lvoe.de